

Friedrich Wilhelm,

(1620 — 1688)

zwölfter Kurfürst von Brandenburg, fünfter, und dann auch erster souveräner Herzog von Preußen, bekannt in Preußen's und Deutschland's Geschichte unter dem wohlverdienten Namen: „der große Kurfürst,“ wurde 1620 geboren, war der älteste Sohn des Kurfürsten Georg Wilhelm von Brandenburg und dessen Gemahlin Elisabeth Charlotte, Schwester des unglücklichen Friedrich V., Kurfürsten von der Pfalz, und ergriff nach dem Tode seines Vaters, kaum zwanzig Jahre alt, am 20. November 1640 die Zügel der Regierung.

Nur äußerst wenige Beispiele eines so außerordentlichen Antagonismus, wie in seiner und seines Vaters Regierung, finden sich in der Geschichte. Georg Wilhelm hatte von seinem Vater Johann Sigismund, welcher mit dem Hause Brandenburg das Lehnherzogthum Preußen nach Aussterben der herzoglich brandenburgischen Linie und nach dem Tode seines Vaters Joachim Friedrich, welcher die vormundschaftliche Regierung hierüber geführt, vereinigt hatte, diese Länder in einem blühenden, für die Zukunft zu großen Hoffnungen berechtigenden Zustande 1619 übernommen. Aber seine geringe Regierungskenntniß, seine Wankelmüthigkeit und Characterlosigkeit in dem damals Deutschland ver-